



Inhalt:

Aufgepasst: Verschenken Sie kein Geld!	1
Danke für die Boltenhagen-Spenden	2
Wir wachsen - aber behutsam	2
Neue Betreuungsgruppen Köpenick und Wedding?	2
Betreuungsgruppe Lichtenberg bald mit Hol- und Bringendienst?	2
Vielfältig: Unsere Hilfsangebote	2
Neue Gesprächsgruppen für Angehörige von Heimbewohnern	3
Neue Gruppe für Demenzkranke im Anfangsstadium und deren Angehörige	3
Die Mitgliederversammlung hat gewählt	3
Gesucht: juristische Fachkraft	3
Gesucht: Hilfe im Büro	3
Am 20. 9. 03 ins Rote Rathaus!	4
Neue Ehrenamtliche im AlzheimerForum	4
Willkommen: Die neuen Mitglieder	4

Anlagen:

1. Alzheimer-Info 2/03
2. Protokoll z. Mitgliederversammlung 2003
3. Überweisungsformular für Spenden

Aufgepasst: Verschenken Sie kein Geld!

In unseren Angehörigengruppen hat es sich schnell herumgesprochen: Die Häusliche Entlastungsbetreuung und auch die Betreuungsgruppen muss man zwar bezahlen – aber trotzdem kosten sie kein Geld. Die verauslagten Kosten zahlt die Pflegekasse in voller Höhe zurück (sofern eine Pflegestufe beantragt und bewilligt wurde):

- ☺ Bis zu 460 €/Jahr durch das Pflegeleistungs-Ergänzungs-Gesetz (PfLEG)
- ☺ und noch einmal bis zu 1.432 €/Jahr im Rahmen der Verhinderungspflege.

In beiden Fällen bekommen Sie das Geld nur ausgezahlt, wenn Sie zuvor dafür Leistungen zu Ihrer Entlastung bezogen haben. So erhalten z.B. Teilnehmer des Betreuten Urlaubs pro Urlaubstag 50 € aus der Verhinderungspflege erstattet (siehe auch „Danke für die Boltenhagen-Spenden“).

Schwierig wird es dagegen, die 460 €/Jahr in Leistungen umzusetzen. Hierzu fehlt in Berlin noch eine entsprechende Rechtsverordnung. Es ist des-

halb ein außerordentliches Privileg der AAI, dass Sie sich die Kosten für von uns erbrachte Leistungen für so genannte „niedrigschwellige Entlastungsangebote“ wie

- ☺ die „Häusliche Entlastungsbetreuung“,
- ☺ die 4-stündigen „Betreuungsgruppen“ und
- ☺ auch die 2-stündigen „Krankengruppen“

von der Pflegeversicherung erstatten lassen können. Um es noch einmal ganz klar zu sagen: Die AAI ist die einzige Einrichtung in Berlin, bei der Sie jetzt schon diese Leistungen nach dem PfLEG beziehen können. Das ist eine unschätzbare Anerkennung der hervorragenden Qualität unserer Arbeit und ein Riesenerfolg für die AAI – allerdings nur dann, wenn Sie auch von dieser einzigartigen Möglichkeit Gebrauch machen. Und das sollten Sie auch, denn das Geld für das Sie bis Jahresende keine Leistungen durch uns in Anspruch genommen haben, verfällt ersatzlos! Und das ist sehr viel:

- ☺ 920 €, wenn Sie noch im letzten Jahr einen Antrag auf PfLEG-Leistungen gestellt haben,
- ☺ 460 €, wenn Sie diesen Antrag erst Anfang Januar dieses Jahres gestellt haben, und
- ☺ 230 €, wenn Sie den Antrag am 1.7. stellen.

Sie sehen, wer spät beantragt, bekommt weniger. Wer seinen Antrag erst am 1.12.03 stellt, kann in diesem Jahr nur noch für 38,33 € Leistungen beziehen.

Falls Sie noch keine Leistungen nach dem PfLEG beantragt haben, sollten Sie sofort das Musterschreiben bei uns anfordern, in das Sie nur noch ein paar Angaben handschriftlich einzutragen brauchen. Schicken Sie den Antrag dann unverzüglich an Ihre Pflegekasse. Internet-Nutzer drucken sich einfach das Musterschreiben aus, welches Sie unter www.alzheimerforum.de/2/14/1/formloser%20Antrag%20zu%2045a%20PfLEG.doc finden. Dieser Antrag braucht nur einmal gestellt zu werden.

Im Gegensatz dazu müssen Leistungen aus der Verhinderungspflege jährlich neu beantragt werden. Auch hierbei helfen wir Ihnen gerne. Anruf genügt: 47 37 89 95. Bei Bedarf machen wir auch einen Hausbesuch.

Rundbrief 2/2003

Danke für die Boltenhagen-Spenden

Alle Teilnehmer am Betreuten Urlaub unseres 1. Durchgangs in diesem Jahr – und einige vom 2. Durchgang - haben uns von den 500 €, die ihnen aus der Verhinderungspflege erstattet wurden, 100 € - und z.T. deutlich mehr - als zweckgebundene Spende überwiesen. Herzlichen Dank dafür. Das Geld hilft uns, die Kosten zu decken, die dadurch entstehen, dass wir unseren fest angestellten Mitarbeiter, Herrn Pohl, zur fachlichen Anleitung der Betreuer mitreisen lassen.

Wir wachsen - aber behutsam

Wegen der Möglichkeit, unsere Leistungen nunmehr (indirekt) erstattet zu bekommen, sind wir quasi über Nacht von einer Initiative zum Dienstleistungsunternehmen aufgestiegen, das sich einer riesigen Nachfrage gegenüber sieht, denn ca. 30.000 Demenzkranke werden allein in Berlin zu Hause gepflegt. Wir müssen also das Kunststück schaffen, ständig weiter zu wachsen, ohne den erreichten Qualitätsstandard zu verlieren.

Dies geht natürlich nur, indem wir langsam wachsen. Und das nutzt vor allem unseren Mitgliedern. Wir werden verstärkt Pflegefachkräften einen Mini-job anbieten und auch Arbeitslose im zulässigen Rahmen (10 Wochenstunden) beschäftigen. Neben einer theoretischen Unterweisung lernen sie vor allem durch die Mitarbeit in den von unseren hauptamtlichen Mitarbeitern geführten Kranken- und Betreuungsgruppen den angemessenen Umgang mit Demenzkranken. Erst wenn wir uns überzeugt haben, dass unsere neuen Mitarbeiter diesen Umgang beherrschen, werden wir sie in der Häuslichen Entlastungsbetreuung einsetzen.

So haben wir im Juni die Studentin der Sozialpädagogik, Frau **Silvia Meister**, und Herrn **André Wernick** eingestellt, der vielen durch seinen ehrenamtlichen Einsatz im Weddinger Tanzcafé bekannt ist. Zudem haben wir die Stundenzahl von weiteren Mitarbeitern erhöht.

Neue Betreuungsgruppen Köpenick und Wedding

Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für neue Betreuungsgruppen wurden wir in **Köpenick** fündig. Die Betreuungsgruppe wird sich ab Oktober wöchentlich dienstagnachmittags für vier Stunden im Bürger-Begegnungs-Zentrum (BBZ), Müggelheimer Str. 55 treffen. Am Dienstag, den 23.9.03 wird hierzu um 16:00 Uhr im BBZ eine Informationsveranstaltung stattfinden.

Sehr ansprechende Räumlichkeiten für eine weitere Betreuungsgruppe haben wir bei RaBe (Raum und

Beratung für Selbsthilfe) im **Wedding** gefunden. Diese Gruppe wird sich voraussichtlich jeden Montag oder Donnerstag in der Swinemünder Str. 65 treffen.

Zu beiden Gruppen nehmen wir jetzt schon Anmeldungen an.

Betreuungsgruppe Lichtenberg bald mit Hol- und Bringedienst?

Fr. Petersohn, deren Ehemann die Betreuungsgruppe in Lichtenberg besucht, bedauert, dass ihr von den vier Stunden, in denen ihr Mann betreut wird, kaum drei Stunden zur freien Verfügung bleiben, da allein für das Bringen und Abholen Wegezeiten von ca. einer Stunde anfallen. Eine Verlängerung der Betreuungsgruppe auf fünf Stunden ist den meisten Teilnehmern nicht zuzumuten, da Demenzkranke nach vier Stunden aktivierender Betreuung dringend eine Pause brauchen. Während gerontopsychiatrische Tagesstätten nach vier Stunden eine Ruhepause einlegen, lässt sich das bei einer fünfstündigen Betreuungsgruppe aus verschiedenen Gründen nicht einrichten.

Die Lösung des Problems scheint jetzt gefunden zu sein. Wir haben mit verschiedenen Mobilitätsdiensten verhandelt und in einem Fall ein preiswertes Angebot für das Abholen und Heimbringen von sieben Demenzkranken erhalten. Voraussetzung ist allerdings, dass wir diesen Dienst auch wöchentlich in Anspruch nehmen. Auf jeden Demenzkranken entfallen dabei pro Gruppentreffen 10 € zusätzlich, die nicht erstattet werden. Wir werden klären, ob genügend Angehörige der Teilnehmer, diesen Service wünschen. Möglicherweise kommt ja für Sie erst durch den Fahrdienst die Nutzung der Lichtenberger Betreuungsgruppe in Betracht. Bitte melden Sie in diesem Fall unbedingt Ihren Bedarf bei uns an (Tel.: 47 37 89 95).

Aber auch die Teilnehmer der anderen Betreuungsgruppen möchten wir ermuntern, uns ihren Wunsch nach einem Hol- und Bringedienst mitzuteilen, damit wir ggf. einen solchen Service für Sie organisieren können.

Vielfältig: Unsere Hilfsangebote

Wir haben die Teilnehmer der diesjährigen Mitgliederversammlung befragt, welche Erweiterungen unseres Leistungsspektrums sie sich wünschen. Wie Sie dem beigefügten Protokoll zur Mitgliederversammlung entnehmen können, erhielten wir eine Reihe nützlicher Vorschläge. Einige davon sind eher eine Kostenfrage, z.B. Einrichten eines Hol- und Bringedienstes, oder der Organisation, etwa Häusliche Entlastungsbetreuung auch am Abend. Weitere Wünsche sind aber bereits heute unmittelbar umsetzbar, so z.B. die Verlän-

Rundbrief 2/2003

gerung der Häuslichen Entlastungsbetreuung auf vier bis fünf Stunden. Wir möchten Sie deshalb ganz herzlich ermutigen: Teilen Sie uns Ihre Vorschläge jederzeit mit. Möglicherweise können wir Ihre Wünsche ganz unkompliziert und rasch erfüllen. Wir müssen Sie nur wissen.

Neue Gesprächsgruppen für Angehörige von Heimbewohnern

Zu unserer neu einzurichtenden Gesprächsgruppe haben sich bislang sechs Angehörige von Heimbewohnern angemeldet. Da die Teilnehmer aus weit auseinander liegenden Bezirken kommen, haben wir uns entschlossen, zwei Gruppen einzurichten, die sich jeweils einmal monatlich treffen und zwar

- ☉ ab 24.7.03 jeden 4. Donnerstag um 16 Uhr in unserer Geschäftsstelle in der Reinickendorfer Str. 61 in Berlin-**Wedding** unter der Leitung von Frau Drenhaus-Wagner
- ☉ ab 25.8.03 jeden 4. Montag um 13 Uhr im Nachbarschaftsheim Mittelhof in der Königstr. 42 – 43 in Berlin-**Zehlendorf** unter der Leitung von Frau Drenhaus-Wagner

Falls auch Sie an einer dieser beiden Gruppen teilnehmen möchten, rufen Sie uns bitte an: 47 37 89 95 (Mo - Do 10 - 15 Uhr, ansonsten Anrufbeantworter)

Neue Gruppe für Demenzkranke im Anfangsstadium und deren Angehörige

Fünf Mitglieder haben sich zu der Gruppe für gemeinsame Aktivitäten von Angehörigen mit ihren in der Anfangsphase Erkrankten angemeldet. Diese Gruppe verabredet sich monatlich zu einer gemeinsamen Aktivität wie z.B. Spaziergängen, Stadtrundfahrten, Museumsbesuchen, ggf. auch sportlichen Aktivitäten wie Schwimmen oder Radfahren. Ein erstes Treffen zum Kennenlernen und Pläneschmieden findet voraussichtlich Ende Juli in unserer Geschäftsstelle in der Reinickendorfer Str. 61 statt. Es können sich noch weitere Interessierte zu dieser Gruppe telefonisch bei uns anmelden.

Die Mitgliederversammlung hat gewählt

Auf der Mitgliederversammlung am 18.6.03 wurden turnusmäßig der **Vorstand** und die Rechnungsprüfer neu gewählt. Die 1. und 2. Vorsitzende, **Fr. Drenhaus-Wagner** und **Fr. Dr. Zapfe** wurden in ihren Ämtern bestätigt. Fr. Neehus, die nicht mehr für das Amt des Kassensführers kandidierte, gab ihr Amt an **Fr. Petersohn** ab. Da auch Hr. Dr. Queißer nicht mehr für den Vorstand kandidierte, wurde nur **Hr. Wagner** als Beisitzer wieder gewählt. **Hr. Dr.**

Lämmler und **Hr. Althausen**, die beide von Fr. Drenhaus-Wagner geworben wurden, wurden neu in den Vorstand gewählt. Damit sind noch weitere Plätze im AAI-Vorstand frei. Weitere Vorstandsmitglieder können jetzt noch die durch den gewählten Vorstand selbst berufen (kooptiert) werden. Für folgende Aufgaben werden noch Vorstandsmitglieder gesucht:

- Infrastrukturentwicklung, Mittelbeschaffung und Controlling
- Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien

Zur Bewältigung der vor uns liegenden gewaltigen Aufgaben sind wir dringend auf weitere Mitarbeiter angewiesen, die Kompetenzen auf den genannten Gebieten mitbringen. Sofern diese Aufgaben nicht vom Vorstand ehrenamtlich wahrgenommen werden, müssen sie an unsere hauptamtlichen Mitarbeiter delegiert werden. Mit Ihrer Bewerbung für ein Amt im AAI-Vorstand tragen Sie dazu bei, dass unsere Mitarbeiter im bisherigen Umfang in der unmittelbaren Angehörigen- und Krankenbetreuung eingesetzt werden können.

Die **Rechnungsprüfer Hr. Perschk** und **Hr. Schulz** wurden wieder gewählt. Zusätzlich wurden die Finanzbuchhalterinnen **Fr. Neehus** und **Fr. Koleilat-Ertel** in dieses immer wichtiger werdende Amt gewählt.

Ausführliche Informationen zum Verlauf der Mitgliederversammlung finden Sie im beigegeführten Protokoll.

Gesucht: juristische Fachkraft

Bei unseren Beratungen stellen sich oft juristische Fragen zum Sozialrecht. Da die AAI zur Erfüllung der wachsenden Aufgaben zunehmend Personal einstellen muss, stellen sich gelegentlich auch Fragen zum Arbeits- und Steuerrecht. Kenntnisse des Vereins- u. Körperschaftsrechts könnten ebenfalls wertvoll für die Zukunft der AAI sein. Falls Sie einen Rechtsanwalt kennen, der bereit wäre, uns ehrenamtlich zu unterstützen, wären wir für eine Vermittlung sehr dankbar.

Gesucht: Hilfe im Büro

Zur Bewältigung der immer umfangreicher werdenden Bürotätigkeiten, von der regelmäßigen Planung und Disposition des Einsatzes unserer immer zahlreicher werdenden Mitarbeiter bis hin zu Schreiarbeiten am PC, suchen wir motivierte Mitarbeiter. Wir freuen uns über jeden ehrenamtlichen Helfer. In gewissem Umfang können wir auch bezahlte Teilzeit in Form sgn. Minijobs anbieten oder auch im zulässigen Rahmen als Zuverdienstmöglichkeit während der Arbeitslosigkeit. Falls Sie Interesse an einer Tätigkeit bei uns haben oder jemanden kennen, der hierfür in Frage kommt, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Rundbrief 2/2003

Am 20. 9. 03 ins Rote Rathaus!

Als unseren Beitrag zum Welt-Alzheimer-Tag veranstalten wir das 5. Alzheimer-Symposium am 20. 9. 03 wieder im Roten Rathaus. Es wird eröffnet von der Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Fr. Dr. Knake-Werner, die auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft übernommen hat.

Das Gesamtthema des Symposiums lautet:

Alzheimer: Chancen nutzen!

Bei einer bis heute unheilbaren Krankheit von „Chancen“ zu sprechen, mag auf den ersten Blick als billige Provokation, vielleicht sogar als Zynismus erscheinen. Wer Tag für Tag familiär oder beruflich Demenzkranke erlebt, kennt die Grenzen des medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Handelns nur zu gut. Und dennoch – machtlos sind wir nicht.

Mittlerweile verfügen wir über ein breites Repertoire medikamentöser, psychosozialer und pflegerischer Ansätze, mit denen wir nicht nur das Fortschreiten des geistigen Abbaus verzögern, sondern auch Begleitsymptomen wie Depression oder Aggressivität entgegenwirken können. Welche Chancen insbesondere Antidementiva, Selbst-Erhaltungstherapie, ein einfühlsamer Umgang und eine aktivierende Betreuung bieten, wollen wir mit diesem Symposium aufzeigen.

Maßstab allen Handelns ist letztlich die Lebensqualität des Kranken. Wie im Fall der künstlichen Ernährung muss immer kritisch gefragt werden, ob neue Behandlungsmöglichkeiten in diesem Sinne wirklich eine „Chance“ darstellen. Auch hierzu will unser Symposium anregen.

Das vollständige Programm senden wir Ihnen Ende August zu.

Am Vortag, dem 19.9.03, veranstaltet das Evangelischen Geriatriezentrum das 1. Demenz-Symposium. Die Tagungsgebühr beträgt 45 € incl. Pausenversorgung und Mittagessen. Wir senden Ihnen das Programm zusammen mit der Einladung zum 5. Alzheimer-Symposium der AAI zu.

Neue Ehrenamtliche im AlzheimerForum

Im letzten Rundbrief berichteten wir u.a. über die zahlreichen Emails, die unsere ehrenamtlichen Online-Berater aus Deutschland, Tschechien und der Schweiz beantworten. Seit kurzem sind wir noch internationaler geworden. Die österreichische Gedächtnistrainerin **Meinhard-Schiebel** hat sich unserem Beraterteam angeschlossen.

Drei Jahre über den Tod ihres demenzkranken Vaters hat uns **Karin Kristensen** aus Dänemark die Treue gehalten. Unermüdlich pflegte sie die zahllosen Änderungen und Neuerungen in unserer sehr umfangreichen Liste der Alzheimer-Gesellschaften, -Beratungsstellen und -Selbsthilfegruppen im deutschen Sprachraum. Außerdem hielt sie die umfangreiche Liste mit Veranstaltungen rund ums Thema Demenz aktuell. Dafür gebührt ihr ein ganz herzliches Dankeschön, ebenso wie unserem Mitglied **Iris Lässig** aus Eiche bei Berlin, die kürzlich diese Aufgabe von Frau Kristensen übernommen hat.

Seit Monaten bereits arbeitet **Claudia C.** an einer umfangreichen Liste der Broschüren, die ebenfalls im AlzheimerForum abgerufen werden kann. Neben Anmerkungen zum Umfang und Inhalt findet man hier auch die Bezugsquellen. Eine Aktualisierung dieser Liste hat Frau C. für den Juli angekündigt.

Willkommen: Die neuen Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich die neuen Mitglieder, die seit dem letzten Rundbrief (auf der Vorstandssitzung am 11.04.03 und 13.06.03) in die AAI aufgenommen wurden. Zur Jahresmitte ist die AAI auf 450 Mitglieder angewachsen.

Ordentliche Mitglieder:

Fr. Schaller, Fr. Meister, Hr. Brelewski, Fr. Meinhard-Schiebel (Wien)

Fördermitglieder:

Fr. Schuch, Fr. Prehm-Rieser, Fr. Kamischke, Fr. Oettel, Fr. Wietecki, Fr. Hahn, Fr. Kairat, Hr. Freihof, Hr. Kosatz, Fr. Gregor, Fr. Wettermann, Hr. Müller, Fr. Krupski, Fr. Köhler, Hr. Neißer, Hr. Ohr, Fr. Schmidt, Fr. Jeschke, Hr. Dr. Tschirschwitz, Fr. Schubert, Fr. Raffael, Fr. Tittel, Hr. Klein, Fr. Quandt-Meiners, Fr. Küster, Fr. Goy, Fr. Hermanns (Paderborn), Fr. Christensen (Naumburg), Fr. Pfeiffer (Neuwied), Hr. Aschenbrenner (Drachselried), Fr. Schröder (Hamburg), Fr. Reichelt (Bremen), Fr. Bauer (Kassel), Hr. Graz (Münster), Fr. Führer (Stadtlaun), Fr. Schilling (Floh-Seligenthal), Fr. Bartram (Leipzig)

Wir danken allen Mitgliedern für ihre engagierte Unterstützung und Treue.

Ganz besonders danken möchten wir unseren haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, für ihr außerordentliches Engagement. Ihnen verdankt die AAI den guten Ruf, den sie weit über die Grenzen Berlins - ja Deutschlands - hinaus genießt.